



STRASSE 65 · 06112 HALLE · TELEFON 03 45 / 5 65 45 00



Über 60 Fahrzeuge fahren im Rosenmontagsumzug mit, darunter auch das Narrenschiff.

FOTOS: THOMAS MEINIC

Närrisches Halle

ROSENMONTAG Über 40 Vereine ziehen mit insgesamt 62 prächtig geschmückten Fahrzeugen durch die Stadt. Erstmals gibt es am Riveufer ein buntes Programm.

VON KATJA PAUSCH

HALLE/MZ - „Hallas Helau!“ schallte es gestern vieltausendfach durch die Straßen. Weder zu überhören noch zu übersehen war der Rosenmontagsumzug, dessen Organisatoren vom Halle-Saalekreis-Karneval-Verein HSKV in dieser Session das närrische Volk mit Neuerungen überraschen wollten. So zogen die über 40 Vereine aus Halle, dem Saalekreis, aus der Region und sogar aus dem verschneiten Harz unter dem Motto „Mit dem Neuen könn wer ooch“ zwar wie gehabt vom Riveufer aus auf gewohnter Strecke bis zum Markt. Doch erstmals wurde schon an der Ochsenbrücke zum Straßenkarneval eingeladen. Dort schunkelten die Hallenser kräftig mit, um dann vor der Bühne auf dem Markt - vor der sich im Laufe des Nachmittags Tausende Narren versammelt hatten - in Höchststimmung weiterzufeiern. Das hatte der Rosenmontagsumzug alles zu bieten:

Über 1300 Teilnehmer aus 30 Karnevals- und mehr als zehn weiteren Vereinen gestalteten den „ältesten großen Rosenmontagsumzug Sachsen-Anhalts“ - Rekordbeteiligung. Dabei waren auch 22 Prinzenpaare und 62 Fahrzeuge, davon 30 große Festwagen. Unter anderem im Zug: ein Wikingerboot der Eisdorfer Gardjungs, eine „A 380-Sparvariante“ eines knallroten Kleinflugzeugs aus dem Merseburger Technikmuseum und ein Narrenschiff der Hohnstedter Karnevalisten. Auch gesehen: das neue „Dienstfahrzeug“ von Oberbürgermeister Bernd Wiegand - ein Steinzeitmobil mit Kennzeichen „LO-VER“.

Das schwerste Ballett wurde in einer großangelegten Wiegeaktion bereits vor dem Rosenmontagsumzug am Riveufer ermittelt: Es sind „Die Moppels“ vom Neustädter Karnevalsclub C2HN. Die Mütter der Kinderanzuggruppe bringen zusammen 1200 Kilogramm „Lebendgewicht“ auf die Waage - „ohne meine Person“, so Jörg Schönke vom C2HN und HSKV-Sprecher.

Die älteste Narrenkappe hatte sich - allerdings nur für kurze Zeit - HSKV-Präsident Volker Rosenau aufgesetzt. Sie stammt aus dem Jahre 1955, als der erste Rosenmontagsumzug durch Halle zog. Damals fuhren geschmückte Kutschen vom Roten Turm durch die Leipziger Straße.

Über fünf Tonnen Bonbons und „Kamelle“ flogen durch die Luft. Die Vereine hatten die Leckereien zuvor im Großmarkt gekauft. Aber auch Küchenschwämme, Kugelschreiber, Pfannkuchen (in Tüten), Mini-Fußbälle und



Prinz Florian I. und Prinzessin Nicole I. vom Hohnstedter Carnevals Club beim Walzertanz (oben). Bonbons waren für die Kleinsten die Objekte der Begierde (rechts).

Schlüsselbänder landeten in aufgespannten Schirmen oder auch auf so manchem Kopf. Gut, wer einen Hut aufgesetzt hatte ...

Eine Wette hat HSKV-Präsident Volker Rosenau verloren: Mehr als 60 Prozent der Hallenser waren denn doch - wider Rosenaus Erwartung - mehr oder weniger kostümiert auf dem Markt erschienen. Damit hatte Rosenau seine Wette verloren - und muss nun weitere vier Jahre die Präsidentschaft seines Vereins übernehmen. Angesichts des Wettesatzes ist das aber für Rosenau, dessen Amtszeit 2014 geendet hätte, wohl eher ein freudiger Moment.

Hinter der Fassade mit stets guter Laune hängt auch bei den Narren schon mal der

Hausseggen schief. So ist der damalige Vorsitzende des „Lieskauer Carnevalsvereins“ LCV, Ulrich Liesegang, 2011 mit einigen Narren wegen Kostümstreitigkeiten ausgetreten und hat einen neuen Verein gegründet: die „1. Große Karnevalsgesellschaft Salztal“. Beim Festumzug aber feierten beide Vereine munter mit.

Wenn der Narrenzug vorbei ist, geht es ans Großreinemachen. Eine halbe Tonne Müll haben die Mitarbeiter der Straßenreinigung beseitigt. Ein zehnköpfiger Trupp aus Männern mit Besen, vier große und vier kleine Kehrmaschinen sorgten für saubere Straßen. Der Einsatz kostete 1500 Euro, der - im Gegensatz zu früher - aus den Karnevalistenkassen bezahlt werden musste.



In barocker Kostümpracht präsentierte sich die „1. Fangruppe Fuhnetal“ am Riveufer. Dort wurde noch vor dem Festzug erstmals ausgelassen beim Straßenkarneval gefeiert.



Nicht die „Drei von der Tankstelle“, sondern die Mädels von „Flodders“ haben es sich am Straßenrand auf dem Sofa bequem gemacht. Das ist Tradition, ebenso wie der Sekt.



RIVALEN

Köthen oder Halle?

Wer hat den größeren Karnevalszug aufzubieten? Diese Frage treibt alljährlich die närrischen Gemüter um. Hatte es noch vor dem Rosenmontagsumzug vom Halle-Saalekreis-Karnevals-Verein geheißten, man wolle den traditionsreichen KuKaKö in Köthen übertrumpfen, schlägt Volker Rosenau nun doch andere Töne an. „Keine Konkurrenz - wir feiern gemeinsam“, so der HSKV-Präsident. Sichtbares Zeichen: Sowohl das Landesprinzenpaar Ingo I. und Bea I. als auch der Präsident des Landeskarnevalsverbandes Dirk Vater besuchten beide Rosenmontagsumzüge.

KPA